

Zeitschrift: The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK

Herausgeber: Federation of Swiss Societies in the United Kingdom

Band: - (1949)

Heft: 1111

Rubrik: Swiss Club Manchester

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

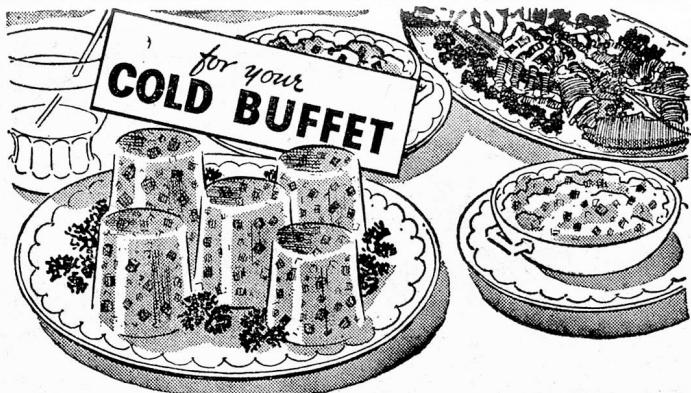
could have made contacts. Not only had the postal services broken down, but refugees anxious to find their relatives only knew their pre-war addresses, and these were useless, since the addressees had been scattered.

These various problems led the I.C.R.C. to take immediate steps to find a practical scheme for assisting the Displaced Persons and facilitating their return to a more normal way of life. Many were given the means to inform their relatives of their present residence, and tracing operations were commenced on a large scale, in order to reunite dispersed families. A great deal of information on the subject was recorded at Geneva and was handed to UNRRA, when this organization decided to deal with this particular task.

The Committee then devised, for the use of refugees, the so-called "Travel Document." This particular measure continues to render considerable service.

All the steps taken by the I.C.R.C. were intended to meet emergency requirements; they paved the way for more extensive schemes. Although the Committee were never blind to the scantiness of the means at their disposal and the temporary nature of their work, they felt that they were assisting the efforts of some future international organization, which would enjoy ampler facilities for dealing with the problem as a whole.

(*Bulletin I.R.C.*)



Aspic dishes make meat go further

In these days one cannot afford to neglect any device that makes the most of the meat ration. Aspic dishes do this in an attractive and appetizing manner. With Maggi's Beef Aspic Jelly one can convert unattractive meat, fish and vegetable 'left-overs' into sparkling supplementary dishes that invite the eye and moisten the palate.

MAGGI'S

FREE TESTING SAMPLE *Recipes and a generous sample of Maggi's Beef Aspic Jelly will be sent on request*

Beef Aspic Jelly

MARBER & CO. (FOOD PRODUCTS) LTD. HAYES, MIDDLESEX Telephone: Hayes 3811

CVS-28

SWISS CLUB MANCHESTER.

Unser "Easter Ramble."

Voller Erwartung stiegen wir am Samstagmorgen in den Bus der uns Richtung Buxton führen sollte. Gerne verliessen wir die Stadt und freuten uns so recht als wir auf's Land kamen und durch hübsche Dörfer fuhren. Wie an einem Maientag standen die Bäume im herrlichen Blütenschmuck und aus den Gärten leuchteten die Blumen in allen Farben. Es war ein solch strahlender Frühlingsmorgen dass einem so recht froh und leicht um's Herz wurde. In Whaley Bridge verliessen wir den Bus um auf Schuster's Rappen weiterzuziehen. Es ging durch Wälder und saftig grüne Wiesen dem Goyt entlang. Der Fluss schlängelte sich munter durch die Landschaft, und ihm zur Seite wandernd konnte man das Gefühl haben in der Heimat zu sein.

Auch die liebe Sonne meinte es recht gut mit uns, sie lachte so freundlich dass man bald hie und da kleine Schweissperlen funkeln sah. Doch plötzlich tauchte vor uns ein See auf, lieblich eingebettet zwischen sanft ansteigenden Hügelzügen. An dessen Ufer liessen wir uns nieder um unseren mitgebrachten Lunch zu verzehren. Für die durstigen Kehlen spendete der See sein klares Wasser in Hülle und Fülle. Frohgemut und wohlgestärkt verliessen wir alsdann den trauten Ort und zogen weiter bergwärts. Und jetzt, da unsere ausgetrockneten Kehlen wieder frisch geölt waren, brachten wir unserer Freude an dem herrlichen Tag durch singen Ausdruck. Und dass wir in unserem Singeifer vom rechten Weg abkamen und dafür dann ein hohes "Bord" erklettern mussten, gehörte natürlich zum Programm.

In Bälde verliessen wir den kühlen Wald, um auf offener Strasse der Höhe zuzuwandern. Eigenartig mutete uns diese Berggegend an. Kein Baum, kein Strauch, oder eine grüne Alp, nur gelbbraune verdorrte Farnblätter. Wir waren also schon über der Baumgrenze. Nun schlungen wir einen Saumpfad ein und überquerten den Bergbach auf den Steinen die aus dem Wasser ragten. Hier hat es weite Flächen von Erikastauden, die uns begleiteten bis auf den Gipfel.

Dort angelangt kletterten wir nach kurzer Rast über ein Mäuerlein, und hinab gings in's andere Tal mit Sang und Klang. Aus weiter Ferne grüssten uns auch schon die hellen Häuser von Buxton. Der Abstieg dauerte nicht lange, noch ein letzter Blick rückwärts über die hübsche Berggegend uns schon kamen wir zu den ersten Vorstadthäusern. Hungrig und durstig erreichten wir das Ashwood Hotel wo uns ein prima "Zabig" erwartete. Wir "langten" aber auch fest zu und ich glaube das Tässchen Tee wurde bis auf den Grund geleert. Auf dem nachfolgenden Gang durch die Stadt, tranken wir natürlich auch von dem Heilbrunnen, und das gab uns die Kraft für das nachherige lange Schlangensteinen auf den Bus.

Auf unserer Heimfahrt liessen wir nochmals unsere Heimatlieder erklingen und als plötzlich noch Regentropfen an den Fensterscheiben hinab rieselten, waren wir erst recht glücklich unterm Dach zu sein. Etwas verspätet zwar doch froh gelaunt und wohlbehalten, kamen wir wieder in Manchester an. Ein herrlich schöner Tage neigte sich zu Ende und wir alle werden gerne noch recht lange an diesen Ausflug zurückdenken.

Paula Simmler.